

## **Jesus und die Kinder – Die Begegnung mit dem reichen Jüngling (Mk 10,13-27)**

Man brachte Kinder zu ihm, dass er sie berühren möchte. Aber die Jünger wiesen die Leute ab, die sie brachten. Als Jesus das sah, ward er unwillig und sprach zu ihnen: «Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret es ihnen nicht; denn für solche ist das Reich Gottes. Wahrlich, ich sage euch, wer das Reich Gottes nicht annimmt wie ein Kind, wird nicht hineinkommen.» Dann schloss er sie in seine Arme, legte ihnen seine Hände auf und segnete sie.

Als er seines Weges weiterzog, lief ihm einer entgegen, fiel vor ihm auf die Knie und fragte ihn: «Guter Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu erlangen?» Jesus sprach zu ihm: «Was nennst du mich gut? Niemand ist gut als Gott allein. Du kennst die Gebote: Du sollst nicht töten! Du sollst nicht ehebrechen! Du sollst nicht stehlen! Du sollst kein falsches Zeugnis ablegen! Du sollst nicht betrügen! Du sollst Vater und Mutter ehren!» Jener erwiderte ihm: «Meister, das alles habe ich von meiner Jugend an beobachtet.» Da blickte Jesus ihn liebevoll an und sprach zu ihm: «Eines fehlt dir noch: Geh hin, verkaufe alles, was du hast, und gib es den Armen, und du wirst einen Schatz im Himmel haben. Dann komm und folge mir!» Bei diesem Worte wurde jener traurig und ging betrübt davon; denn er besass viele Güter.

Jesus blickte umher und sprach zu seinen Jüngern: «Wie schwer ist es für die Begüterten, in das Reich Gottes einzugehen!» Die Jünger erschranken über seine Worte. Jesus aber wiederholte ihnen: «Kinder, wie schwer ist es für die, die auf ihr Geld vertrauen, in das Reich Gottes einzugehen! Leichter geht ein Kamel durch ein Nadelöhr als ein Reicher in das Reich Gottes.»

Jetzt erschranken sie noch mehr und sagten zueinander! «Wer kann dann gerettet werden?» Jesus blickte sie an und sprach: «Bei Menschen ist es unmöglich, aber nicht bei Gott; denn bei Gott ist alles möglich.»